

[Allegorisk bild över Gustav II Adolfs framgångar i krigen]

[Tyskland? : s.n.
1631

EOD – Miljoner böcker bara en knapptryckning bort. I mer än 10 europeiska länder!



Tack för att du väljer EOD!

Europeiska bibliotek har miljontals böcker från 1400-till 1900-talet i sina samlingar. Alla dessa böcker går nu att få som e-böcker – de är bara ett musklick bort. Sök i katalogen från något av biblioteken i eBooks on Demand- nätverket (EOD) och beställ boken som e-bok – tillgängligt från hela världen, 24 timmar per dag och 7 dagar i veckan. Boken digitaliseras och blir tillgänglig för dig som e-bok.

EOD bokens fördelar!

- Få samma utseende och känsla som med originalet!
- Använd ditt standardprogram för att läsa boken på skärmen, zooma och navigera genom boken.
- Skriv ut enstaka sidor eller hela boken.
- *Sök:* Använd fulltextsökning för enskilda fraser.
- *Klipp & klistra:* Kopiera bilder och delar av texten till andra applikationer (t.ex. ordbehandlingsprogram).

Villkor för användning

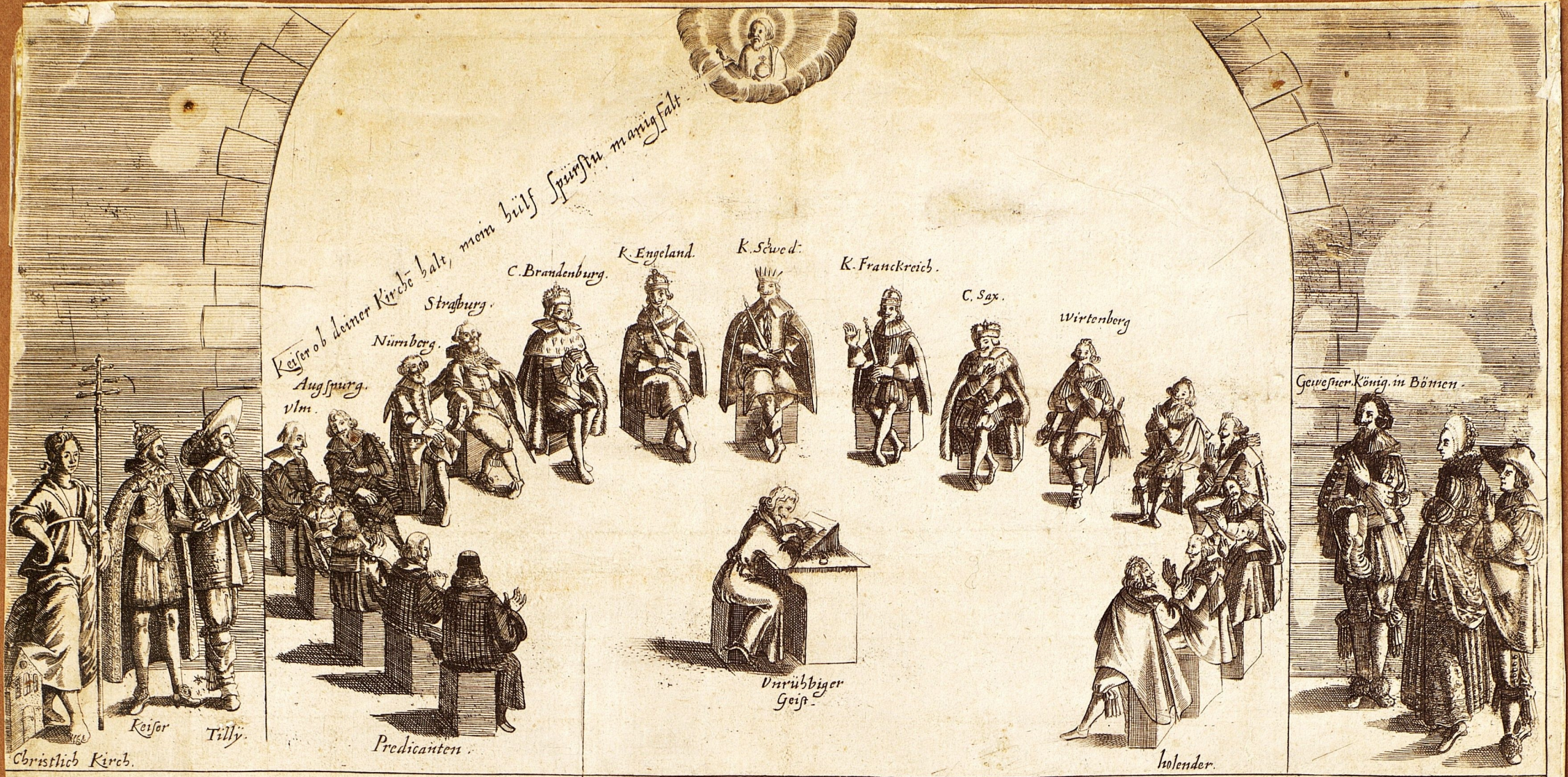
Genom att använda EOD-tjänsten accepterar du de villkor som ställs av biblioteket som äger den aktuella boken.

- Villkoren på svenska: <http://books2ebooks.eu/odm/html/nls/sv/agb.html>

Fler e-böcker

Redan nu erbjuder 30 bibliotek från 12 europeiska länder denna service. Mer information finns tillgängliga via <http://books2ebooks.eu> eller boken.

- <http://search.books2ebooks.eu/>



Lutherisch/ vnd Calvinisch/ Jüngstgehaltner Rathschluß/

Darinnen ein Jedweder sein Meynung fürbringt / Wie dargegen (dero eygnen wahren Bekandtnuß nach) Ihr intent wieder Ihr Kayf: May: zurück gehet / vnd klagen/ wie es etlichen vbel ergangen ist.

König in Schweden.

Als Veruffner komb ich in diesen Rath
Ewrem Begeren zugeben statt
Vnd setze mich auch oben an
Vnd von euch ferner zuverstan
Ob ihr mir auch wölt helfen bey zeit
Zu Pomern / meinen Soldaten zur Beut/
Ehe mich Tylli gen Magdeburg fährt
Vnd mir ein gute Product abschmürt.

König in Franckreich.

Die Hülf so ihr da thut begeren
An vns / möchten wir euch gewehren
Wosern / was darben zusuchen wehr
So nuket / zu vnserm Reich allher
Wann wir aber solten viel spendien
Vnd gewarten darben zuverliern
Das were für vns gar nicht fein
Darumb wollen wir versichert seyn.

König in Engellandt.

Ewer Wolfarth möchten wir gern sehn
Sonst thun wir vns nichts vnderstehn
Mit gutem Rath lassen wir vns finden
Da wird kein Mangel nie erwinden
Doch sehen möchten wir gar gern/
Das ewer Glaub sich thete mehren/
Zu Vndertruckung des Käyserthumb/
Mein Schwager geb wol was darumb.

Friedericus / Gewesener B. Kön.

Zalieber Herr Schwager ihr redt wol recht
Aber sekunde bin ich viel zuschlecht
Ich muß zuhören nur von weiten
Kan mich sekunde nicht mehr außbreiten.
Mit meiner hülf was zurichten auß
Ich wer wol blieben in mein Haus
Zu Heydelberg / da wer ich wol gessen
Aber ich war so gar vermessen
Durch vieler Anschlag grosser Herrn
Wolt ich in Böhmen suchen gern
Erstlich dieselb schön Königlich Kron
Weil ich thet ein Königs Tochter hon
Weiter / darnach mich ombzuschawen
Vnd auff das Käyserthumb / auch bawen/
Jetzt hat mirs gefehlt / man sieht wies steht
Ihr Herrn seht daß euch nicht so geht.

Fried: sein Gemahltn.

Sämtlich ihr Herrn sprich ich euch an
Vmb hülf / bitt wolt mich nicht verlan
Daß ich komb wieder in Pfalz mit ehren
Weil ich bekombe viel Junger Herrn
Dann sonst weiß ich nicht zubleiben
Müß mein Zeit im Elendt vertreiben.

Frid. Gröster Sohn.

Herr Vatter / vnd auch Frau Mutter mein
Ein Rath thut mir jetzt fallen ein

Chur Sachsen wollen wir ansprechen
Der soll vns an Chur Bayern rechen
Vns wieder helfen in vnser Landt
Frankreich thut ihm vielleicht Beystande
Daß wir mit Glück möchten komen hinein
Dann wolten wir wol stille sein.

Churfürst in Sachsen.

Seinde mir nicht daß selkame Vossen
Was wir zu Leipzig habn beschlossen
Zuerhaltung vnsern reinen Wort
Daß geht zurück / vnd gar nicht fort
Jetzt weiß ich anderst keinen Rath
Auff der Waag sitz ich frü vnd spath
Nimb ich mich der Prædicanten an
Gehs mir wiem Pfalzgraff Friderich /
komb in Baun.

Chur Brandenburg.

Mit Rath kündt es vns doch nicht fehlen
Mit Volck vnd Gelt wir vns auch stellen
Die Geistlichen Güter her zugeben/
Kan ich dessen Rath gar nicht geleben/
Dem Schweden thu ich Contribuiren
Der wird mich in mein Landt Saluiren
Bis daß wird wieder kommen die Zeit
Daß Gott sein Volck die Erndte geit.

Wirttemberg.

Ach weh ich bin aller Vnmuth voll
In mein Landt geht es mir nit wol
Des Käyfers Volck hat mich obereilt
Meine Nachbarn haben wirs mitgetheilt
Haben die Käyserischen herein gelassen
Die haben mit mir ghaust solcher massen
Daß ich hab müssen dem Eydt geleben /
Vnd mich in Gnadt vnd Vnagnadt ergeben.

Straßburg.

Zu erhaltung vnser Religion war/
Segen wir Leib / Blut / Gelt vnd Gut dar/
Wir wöllen halten was sürgenommen/
Vnd wann der Käyser schon thut kommen
So thun wir ihm doch Widerstande
Vnd bringen den Fransosen ins Lande
Der selb thut vns wol beyhoffen
Vermeint die Stadt zubringen darvon.

Nürnberg.

Mit Schweden / Sachsen vnd Brandenburg
Auch mit der Union vnd Straßburg
Soln wir halten / es wer vnser Will
Wir förchern / wir sangen ein Thier mit Füßen viel
Wie wir vor Alters haben geihan /
Am Gelt solts wol kein Mangel han.
An Kriegs Monition auch fehlen nicht /
Allein nur manglers an der Psich /
Daß man kein Vntraw auff vns halt
So geben wir vns ins Käyfers Gewalt.

Augsburg.

Vor lengsten ist das Käyserlich Mandat
Besandt worden allhie in vnser Stadt
Daß wir vns alle solten ergeben
Zu dem alten Catholischen Leben/
Dem haben wir bissher Parirt /
Vnd vns gehalten / wie es sich gebürt /

Wer anderst von vns sagen kan/
Der rede nicht wie ein Biederman.

Statt Ulm.

Gut ist gewesen vnser Fürnemmen
Da aber d's Käyfers Volck thet kommen
Alhie her vmb vnser Stadt /
Da war all vnser Rath zu spath
Was halff vns Gelt / Volck / vnd Monition
Niemandt war / so mocht wieder stehn
Zulezt war vnser Schluß im Rath /
Vns zuergeben auff Gnadt vnd Vnagnadt.

Alle andere Reichsstätt.

Was wird vnser Sach sekunde weren
Oder zu wem müssen wir vns kehren
All vnser Anschlag gehn zu Grunde
Der Käyser kompt ober vns runde
Vnd nimbt vns nacheinander ein
Das ist vns gar ein grosse Pein
Wemmingen / Kempfen / hats empfunden
Zulezt bleiben wir auch nicht dahinden

Holländer.

Bernemen thun wir gar nicht gern
Alhie in diesem Rath ihr Herrn
Daß es euch also zuwider geht
Vnd wie es dann auch mit vns steht
Daß habt ihr gar wol zuvermuthen
Daß Spanien ligt vns nicht zum Guten /
Wann der Käyser thurs Reich erwerben
Ist vnser eufferstes verderben.

Alle Lutherische Prædicanten.

Der Teuffel ist kommen auß der Höll/
Daß er das reine Wort zurück stell/
Es geht doch vns alles zuwieder
Wir lauffen auffwärts / oder nieder
In Sachsen thut es auch kein Guch
Die Reichsstätt sein voller Vnmuth
Mit wehm müssen wir vns dann nehren
Die heylösten Knecht müssen wir baldt weren.

Vnrühiger Geis / als Secredari.

Ich bin auch alhie / in diesem Rath
Ihr Herrn vnd Stände seit nicht verzagt
Sondern folgt mir was ich euch sag
Wan schon nicht allmal geht nach der Waag
Sucht nur das Reich vnrühig zumachen
Wann einer Weint / der Ander thu Lachen
Wann ihr vertrieben werdt von eim Dre
Solgt Pauli Lehr / siecht immer for.

Recht Christliche Kirch.

Was in dem Rath / da ist besamten/
Die haben allzeit verfolgt mein Nimen
Vnd mir außgeropft mein Gesieder
Oder ihr Landt vnd Leut verliern/
Jetzt wird mein Gegenwertigkeit/
Die Käyserliche Macht bey Zeit/
Das Meinig / zu erzen bringen auff Erden
Darmit ein Schaffall Gottes thut werden.

Das Käyserthumb.

Dieser Rath besamten güt ihn nicht viel
Sie müssen den Geistlichen wieder ihra Will
Die Kirchen Guter Restituiren
Oder ihr Landt vnd Leut verliern/
Ihr Trug vnd Thron hat wenig stat
Das Käyserthumb / die Macht in der Handt hat
Vnd wirdt vns auch die Höchste Gereit
Gnadt geben / sie zubringen zur alten Echerfambkeit.

Monfier Tylli.

AMEN Amen daß werde war/
Wegen Gottes Wort wag ichs leben gar /
Auff YESUM Christum thu ich bawen
Seiner hülf thu ich allein vertrauen.

Gedruckt im Jahr 1631.

www.books2ebooks.eu